

Headlines 2017

- Feuerwehr und Rettungsdienst zählten im Jahr 2017 insgesamt 146.171 Einsätze. Das entspricht einer Zunahme von 4,4 % im Vergleich zum Vorjahr. 92,8 % der Einsätze entfallen dabei auf den Rettungsdienst.
- Im Durchschnitt wurde in der Einsatzleitstelle der Feuerwehr alle 3 Minuten und 32 Sekunden ein Einsatz registriert und Einheiten zur Hilfe entsandt.
- Die Anzahl der Feuerwehreinsätze stieg von 9.194 auf 10.452 (+ 1.258) ab.
- Bei den Brandeinsätzen wurde im Jahr 2017 wieder eine Zunahme der Einsätze (+ 234) verzeichnet.
- Leider kamen zwei Personen bei einem Brand zu Tode (vgl. 2016, ein Brandtoter).
- Im Bereich der Notfallrettung stiegen die Einsatzzahlen erneut um 3,7 % auf 94.327 Einsätze (+ 3.370).
- Die Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes steht weiterhin aus. Seitens der Stadt Dortmund wurden daher auch in 2017 wieder weitere Notfallmaßnahmen umgesetzt, um die Hilfsfristen des Rettungsdienstes weiter zu gewährleisten und an verschiedenen Standorten zusätzliche Rettungsmittel in Dienst gestellt.
- 2017 wurde das Dortmunder Stadtgebiet wieder weitgehend von extremen Wetterlagen verschont, die Unwettereinsätze bleiben somit auf konstanten Niveau (179 Einsätze).
- Die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr rückten zu 1.649 Einsätzen aus – damit bleibt die Einsatzhäufigkeit der ehrenamtlichen Brandschützer wie gehabt auf sehr hohem Niveau.
- Einen ganz besonderen Schwerpunkt nahm das Thema „Arbeitsschutz“ in 2017 ein. In Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit des Fachbereiches haben verschiedene Einsatzmittel und Arbeitsabläufe durch Gefährdungsbeurteilungen eine Überprüfung der Arbeitssicherheit erhalten. Darüber hinaus wurden zahlreiche
- Im Mai gewinnt der BVB nach vier Anläufen verdient das DFB-Pokalfinale im Berliner Olympiastadion mit 2:1 gegen die Eintracht aus Frankfurt. Zehntausend Fans feiern ihren BVB beim Public Viewing in der Dortmunder

Innenstadt. Der ersehnte Autokorso findet somit am darauf folgenden Sonntag endlich wieder statt.

- Bei bestem Wetter fand Ende August der zweite Dortmunder Blaulichttag rund um die Reinoldikirche in der Dortmunder City statt. Alle Blaulichtorganisationen beteiligten sich mit Haupt- und Ehrenamt und präsentierten sich dabei gemeinsam, dabei sorgten sie bei den Besuchern für funkelnde Augen bei Groß und Klein. Organisiert wurde die Veranstaltung diesmal durch den Malteser Hilfsdienst.
- Im September wird unter Federführung des ärztlichen Leiters des Rettungsdienstes die Aktion Prüfen, Rufen, Drücken! zur Woche der Wiederbelebung durchgeführt. Es gilt zu zeigen, dass jedermann mit einfachen Handgriffen eine erfolgreiche Wiederbelebung durchführen kann. Die Aktion an verschiedenen Stellen in der Innenstadt durchgeführt und wird ein voller Erfolg.
- Anzahl der gefertigten Pressemeldungen: 381

Bereich 37/1 – Personal, Organisation, Finanzen und Controlling

Damit die Feuerwehr als modernes, bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen funktionieren kann, ist sie auch administrativ-kaufmännisch entsprechend strukturiert.

Der Bereich Personal, Organisation und Finanzen einschließlich Controlling (Bereich 1) zeichnet sich dafür verantwortlich, dass sowohl Personal als auch Finanzen für die Erledigung der sicherheitsrelevanten Aufgaben zur Verfügung stehen. Das reicht von der Einstellung des Feuerwehrynachwuchses bis hin zur Bereitstellung investiver Mittel für die Beschaffung von Löschfahrzeugen oder Spezialgerät. Hierzu werden Maßnahmen der Personalbedarfsplanung genauso gebraucht wie die Realisierung von Einnahmen, z.B. im Rettungsdienst.

Auch für die Sicherstellung interner Kommunikations- und Organisationsstrukturen ist die sogenannte „Verwaltungsabteilung“ zuständig. Dies geschieht in enger Verzahnung mit den Fachabteilungen des Hauses sowie den städtischen Zentraldienstleistern, wie dem Personal und Organisationsamt, der Kämmerei oder dem Dortmunder Systemhaus. Denn obwohl fachlich weitestgehend autonom, ist die Feuerwehr Bestandteil der Gesamtverwaltung. Und damit die rund **25 Cent**, die jede/r Bürger/in 2017 durchschnittlich pro Tag in seine Feuerwehr steckte, auch gut angelegtes Geld sind und bleiben, sorgt der Bereich 1 mit dafür, dass die im Haushalt der Stadt bereitgestellten Finanzmittel sparsam und effizient eingesetzt und bewirtschaftet werden.

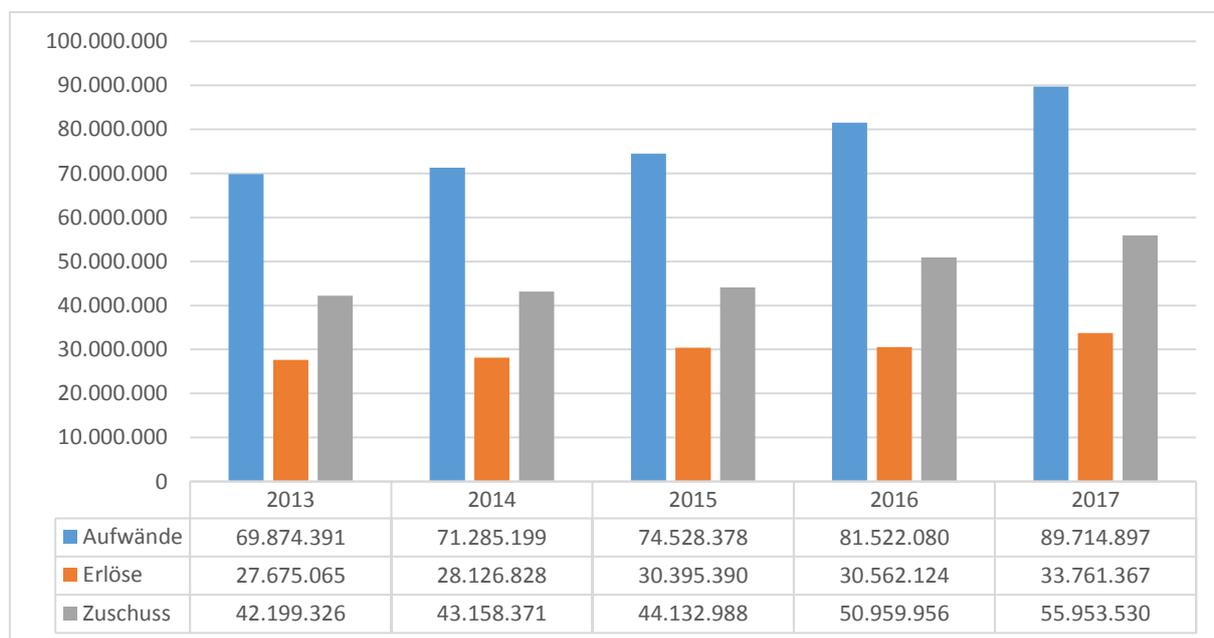
>> Bild: 03_Abteilung_1.jpg <<

Die Feuerwehr in Zahlen – Daten – Fakten

Budget

Im Gesamtbudget der Feuerwehr ergab sich 2017 eine Veränderung des Zuschussbedarfs um +9,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Übersicht und Entwicklung Gesamtbudget



>>03_Statistik_37_1_2017.xlsx<

Hinweis: Es handelt sich hierbei um die haushaltsrechtliche Darstellung des Budgets. Die gebührenrechtliche Darstellung des Bereichs Rettungsdienst bleibt hiervon unberührt.

Personal

Im Stadtamt 37 waren im letzten Jahr 971 Personen beschäftigt. Die größte Gruppe stellen dabei die Beamten im feuerwehrtechnischen Dienst. Für die Aufrechterhaltung des laufenden Dienstbetriebs sind aber auch Verwaltungsbeamte und Tarifbeschäftigte in die Arbeit eingebunden. Erstmals in der Geschichte der Feuerwehr Dortmund sind im Jahr 2017 Tarifbeschäftigte speziell für den Rettungsdienst eingestellt worden. Aufgrund der steigenden Einsatzzahlen musste dieser Bereich personell und materiell verstärkt werden. Durch die Neuorganisation des Fachbereiches wurde weiterhin der Stellenplan im Berichtsjahr bereinigt, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichtes noch nicht alle Umsetzungen

abgeschlossen waren. Die nachfolgende Tabelle enthält daher eine Unterscheidung in planmäßige und überplanmäßige Stellenanzahl.

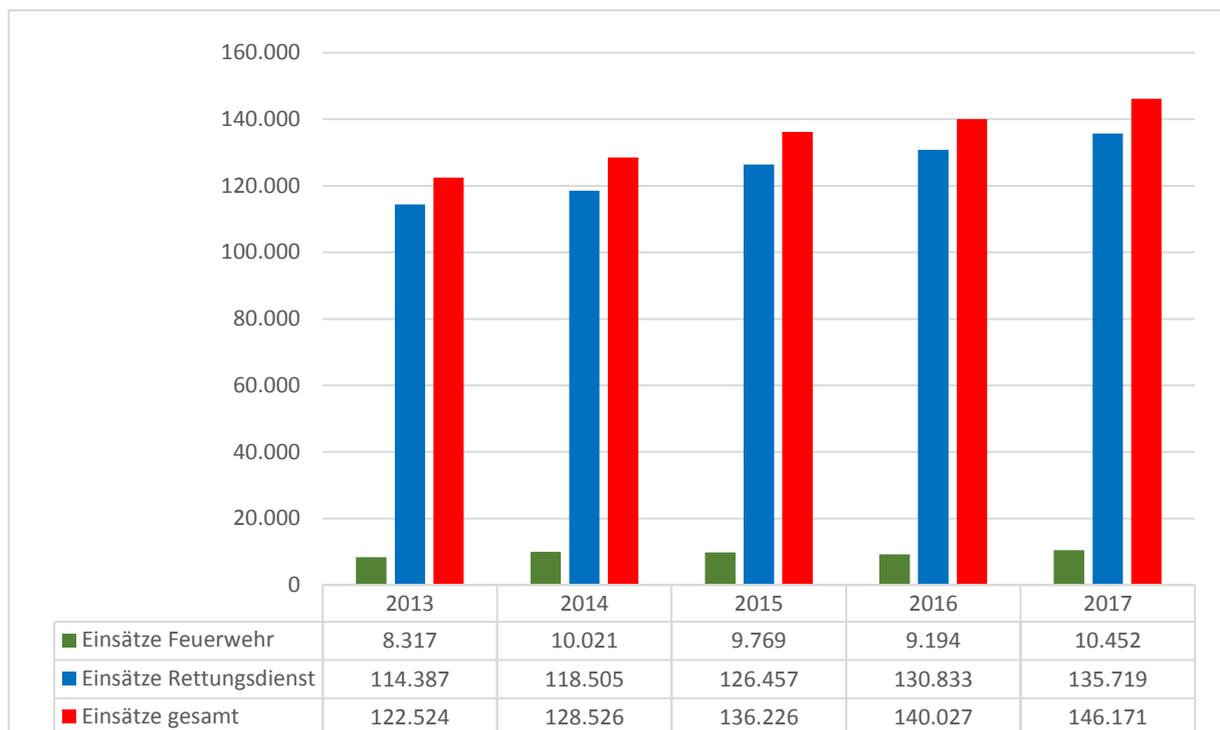
Personalübersicht Stadtamt 37

Beschäftigungsart	Berufsgruppe	Laufbahn	Anzahl absolut						Summe
			planmäßig			überplanmäßig			
			m	w	gesamt	m	w	gesamt	
Beamte/-innen	Feuerwehrbeamte/-innen	höherer Dienst	6	0	6	1	0	1	8
		gehobener Dienst	79	0	79	5	0	5	84
		mittlerer Dienst	629	13	642	90	0	90	732
	Verwaltungsbeamte/-innen	höherer Dienst	4	2	6	0	0	0	6
		gehobener Dienst	15	6	21	1	1	2	23
		mittlerer Dienst	43	3	46	0	0	0	46
Zwischensumme Beamte/-innen			776	24	800	97	1	98	899
	Feuerwehrbeamte/-innen in Ausbildung	höherer Dienst	0	0	0	1	0	1	1
		gehobener Dienst	0	0	0	12	0	12	12
		mittlerer Dienst	0	0	0	35	0	35	35
TVöD-Beschäftigte	Technische TVöD-Beschäftigte		36	5	41	9	2	11	52
	TVöD-Beschäftigte i.d.allg. Verwaltung		7	12	19	0	1	1	20
Zwischensumme TVöD-Beschäftigte			43	17	60	9	3	12	72
Summe Stammpersonal			819	41	860	106	4	110	971
Summe Feuerwehrbeamte/-innen in Ausbildung bzw. im Aufstieg			0	0	0	48	0	48	48
Summe Personal für Jahresbericht 31.12.17			819	41	860	154	4	158	1.019

>>03_Statistik_Jahresbericht_Personal_2017.xlsx<<

146.171 Mal rückten die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst im Jahr 2017 aus. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 6.144 Einsätze mehr (+ 4,4 %). Der Anteil der Einsätze für den Rettungsdienst und Krankentransport machen dabei mehr als 92,8 % aus.

Entwicklung der Gesamteinsatzzahl

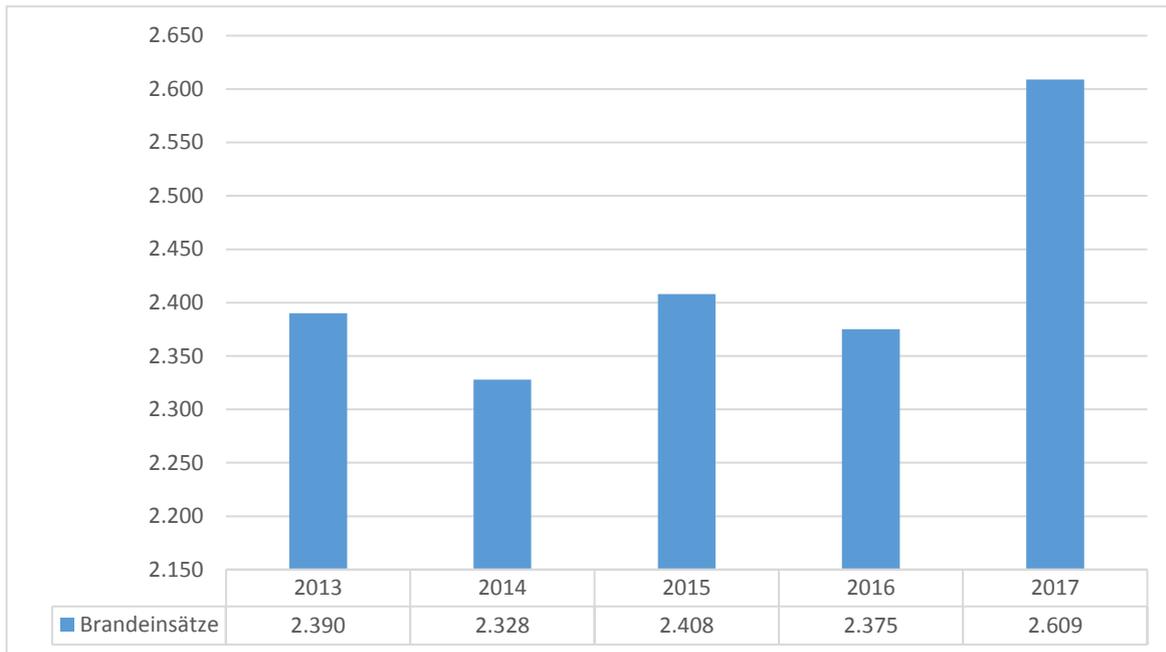


>>03_Statistik_37_1_2017.xlsx<

Brandeinsätze

Die Zahl der Brandeinsätze nahm im Vergleich zum Vorjahr (+234 Einsätze) wieder zu. Darunter waren diesmal **sechs** Großbrände im Jahresverlauf zu bewältigen. Trotz dieser Brände konnten Sachwerte in Höhe von über 21,6 Millionen Euro erhalten werden.

Entwicklung der Brandeinsätze

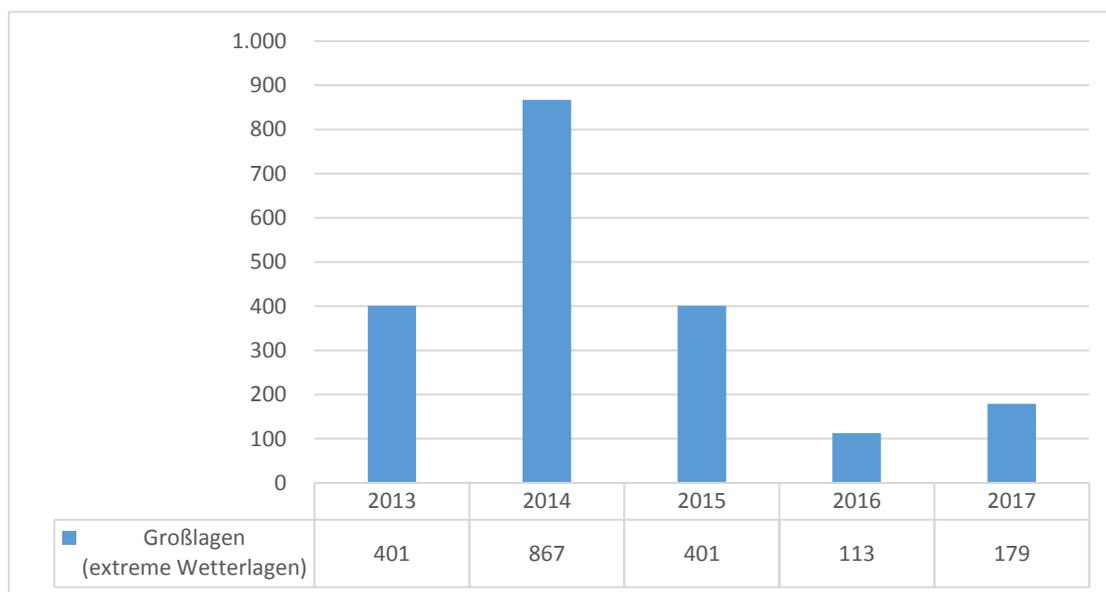


>>03_Statistik_37_1_2017.xlsx<

Großlagen (Extremwittersituationen)

2017 ist das Dortmunder Stadtgebiet wieder von extremen Unwetterlagen verschont geblieben. Die Anzahl der wetterbedingten Einsätze ist zwar leicht angestiegen (+ 66), bleibt aber auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Im Bereich der Großlagen wurden nur 179 Einsätze registriert.

Entwicklung der Großlagen

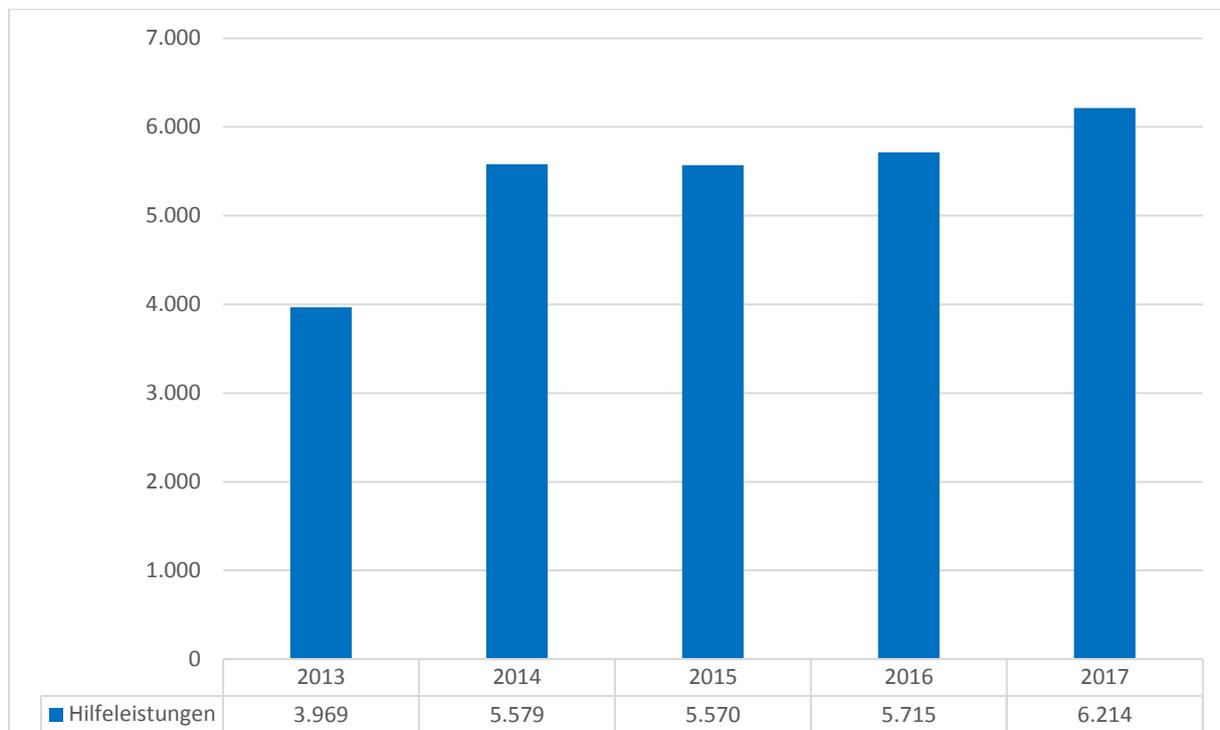


>>03_Statistik_37_1_2017.xlsx<

Technische Hilfeleistungen

Die Anzahl der technischen Hilfeleistungen ist mit 6.214 Einsätzen mäßig angestiegen (+ 499). Aus der Entwicklung der letzten drei Jahre lässt sich der Trend erkennen, dass die Anzahl der technischen Hilfeleistungen weiter zunimmt und die Anzahl der Brandeinsätze auf gleichem Niveau stagniert. Die technischen Hilfeleistungen umfassen dabei alle Einsätze zur Menschenrettung bei Verkehrs-, Betriebs-, Bau- und häuslichen Unfällen sowie das Abstreuen von Ölschichten oder Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern. Und auch der Rettungsdienst muss regelmäßig unterstützt werden, wenn beispielsweise verschlossene Wohnungstüren von der Feuerwehr geöffnet werden müssen. Tierrettungseinsätze werden ebenfalls in dieser Statistik erfasst.

Entwicklung technische Hilfeleistung



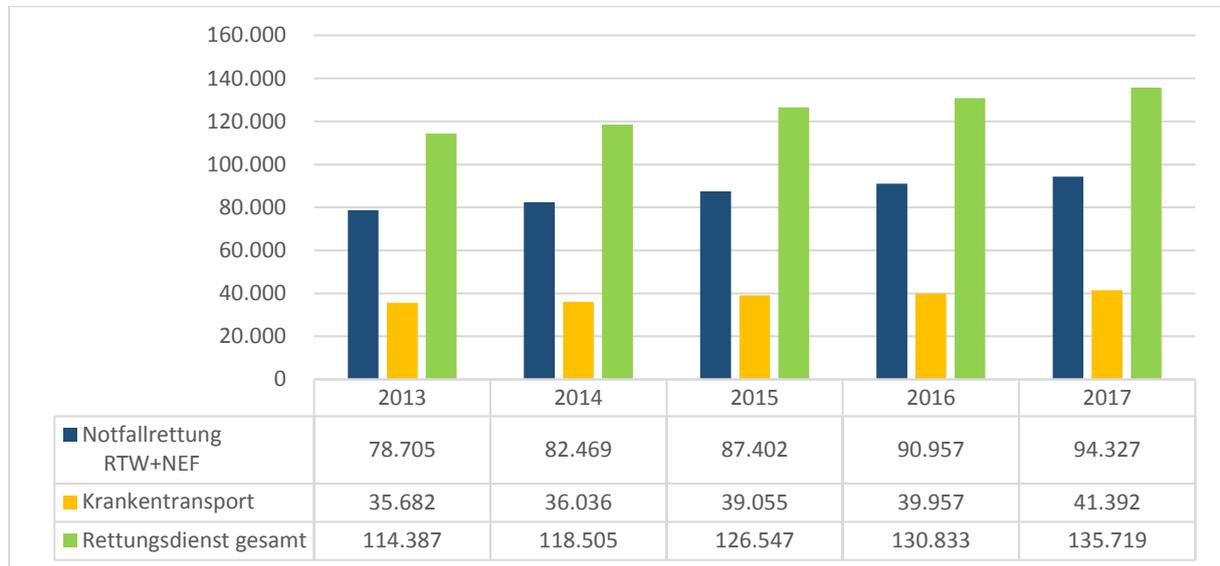
>>03_Statistik_37_1_2017.xlsx<

Rettungsdiensteinsätze

Die Einsatzzahlen für den Rettungsdienst sind auch im Jahr 2017 wieder gestiegen. Insgesamt wurden 135.719 Rettungsdiensteinsätze (+ 4.886) durchgeführt, das bedeutet einen Zuwachs von 3,7 %. Damit liegt Dortmund im bundesweiten Trend der Steigerung zwischen 4-5 Prozent bei Rettungsdiensteinsätzen. Etwa 70 % der

Einsätze zählen dabei zu dem Bereich der Notfallrettung, etwa 30 % sind Krankentransporte.

Übersicht und Entwicklung Rettungsdienst



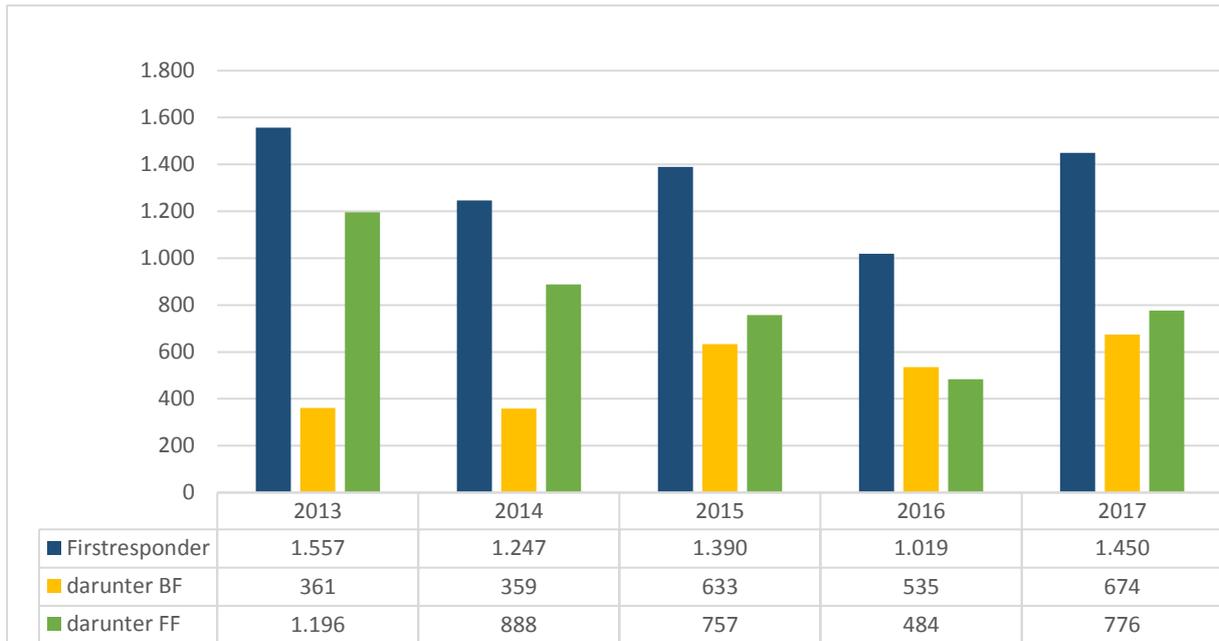
>>03_Statistik_37_1_2017.xlsx<

First Responder

Immer dann, wenn ein Rettungswagen den Patienten voraussichtlich nicht innerhalb einer angemessenen Zeit (Hilfsfrist) erreichen kann, entsendet die Leitstelle der Feuerwehr die sogenannten First Responder. Das kann ein Löschfahrzeug der Berufsfeuerwehr oder auch der Freiwilligen Feuerwehr sein, das mit rettungsdienstlich ausgebildeten Kräften qualifizierte Erstmaßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes durchführt.

Die Einsatzzahlen der First Responder bewegten sich in den letzten Jahren kontinuierlich auf einem Niveau von über 1.000 Einsätzen pro Jahr. Durch die zusätzliche in Dienststellung von weiteren Rettungsmittel im Laufe der letzten Jahre sind die Einsatzzahlen hier zunächst gesunken, im Jahr 2017 aber durch die allgemeine Steigerung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst wieder angestiegen (+ 431).

Übersicht und Entwicklung First Responder

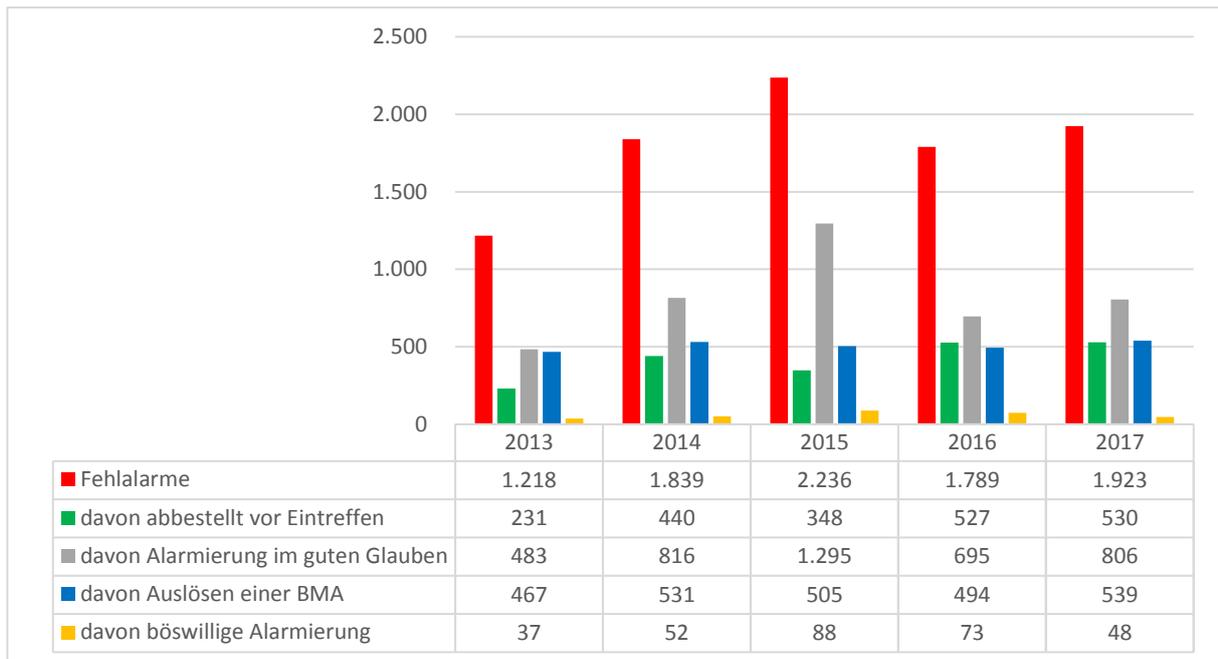


>>03_Statistik_37_1_2017.xlsx<

Fehlalarme Brandschutz und Technische Hilfeleistung

Fehlalarme beschreiben nicht nur böswillige Alarmierungen. Im Gegenteil: Am häufigsten kommt eine Fehlalarmierung zustande, wenn die Anruferin oder der Anrufer „im guten Glauben“ den Notruf gewählt hatte. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn eine Rauchentwicklung, die z. B. durch einen Grill verursacht wurde, als ein Schadenfeuer interpretiert wird. Die Zahl der Fehlalarme ist 2017 wieder leicht angestiegen (+ 134). Ein Großteil entfällt dabei auf den Bereich Alarmierungen im guten Glauben und Abbestellungen vor Eintreffen der Einheiten. Die Anzahl der böswilligen Alarmierungen (- 25) hat glücklicherweise weiter abgenommen.

Übersicht und Entwicklung der Fehlalarme (hier: Brandschutz)



>>03_Statistik_37_1_2017.xlsx<

Freiwillige Feuerwehr

Das Jahr 2017 brachte den ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr eine Steigerung ihrer Einsatzzahlen.

In Summe wurden die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr zu 1649 Einsätzen gerufen, was eine Steigerung von 8 Prozent bedeutet.

Im Bereich der Brand- und Hilfeleistungseinsätze wurden die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden zu 873 Einsätzen alarmiert.

Darüber hinaus rückten die First Responder der Freiwilligen Feuerwehr 776 Mal aus, um Bürgerinnen und Bürger bis zum Eintreffen des nächstgelegenen Rettungswagens zu versorgen, wenn der örtliche Rettungswagen bereits in einem anderen Einsatz gebunden war.

Zu den besonders fordernden Einsätzen des letzten Jahres ist sicherlich die Gebäudeexplosion in der Teutonenstraße zu rechnen, bei dem ein Großteil der Dortmunder Löschzüge in die Rettungs- und Suchmaßnahmen eingebunden war und auch an der Bergung des Todesopfers direkt beteiligt war. Auch der Einsatz zur Räumung und Sicherung des Hannibal-Komplexes aufgrund brandschutztechnischer

Mängel bedeutete für viele ehrenamtliche Kräfte die Absolvierung einiger hundert Dienststunden.

Um die vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben zu bewältigen verfügten die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr mit Stand 31.12.2017 über 772 aktive Angehörige. Dies bedeutete ein Zuwachs von 7 Mitgliedern gegenüber 2016.

